

[12502.] Soeben ist erschienen und wurde an preussische Handlungen versandt:

Das
Preussische Medicinalwesen.

Aus amtlichen Quellen dargestellt

von
Dr. Wilhelm Horn,

Geh. Ober-Medicinal-Rathe etc.

Zweite vermehrte Auflage.

2 Bände. Lex.-8. n. 6 $\frac{1}{2}$ 10 S $\frac{1}{2}$.

Der Herr Minister der Medicinal-Angelegenheiten hat dies Werk wegen der Vollständigkeit und zweckmäßigen Anordnung seines Inhalts den Medicinal-Beamten Preußens zur Anschaffung empfohlen.

Daraus ist für die Besitzer der 1. Auflage zusammengestellt:

Das Preussische Medicinalwesen. Aus amtlichen Quellen dargestellt von Dr. W. Horn. Supplement zur ersten Auflage. Lex.-8. n. 1 $\frac{1}{2}$ 15 S $\frac{1}{2}$.

Das preussische Veterinär-Medicinal-Wesen. Aus amtlichen Quellen dargestellt von Dr. W. Horn. Supplement. Lex.-8. n. 6 S $\frac{1}{2}$.

Ich bitte zu verlangen.

Berlin, Juni 1863.

August Hirschwald.

Freund's Schülerbibliothek.

[12503.]

Soeben erschien davon und wurde versandt:

Präparation zu Vergil's Aeneis. 1. Heft.
= Das 2. Heft folgt bald nach.

Von dieser anerkannt praktischen Bibliothek erschienen bis heute 53 Hefte, welche, jedes auch einzeln, mit 5 N $\frac{1}{2}$ abgegeben werden: Präparation zu Cäsar's gall. Kriege, in 5 Heften; — zu Cicero's Werken (Cato, P. Silius und Catilinar. Reden), in 4 Heften; — zum Cornelius Nepos, in 3 Heften; — zu Homer's Ilias, in 14 Hftn.; — zu Homer's Odyssee, in 13 Heften; — zu Ovid's Metamorphosen, in 5 Heften; — zu Xenophon's Anabasis, in 6 Heften; — zu Xenophon's Cyropädie, Heft 1. 2.

Ich bitte, die Schülerbibliothek gef. auf Lager zu halten und den Gymnasialisten vorzulegen, was stets von gutem Erfolge ist; etwa verkaufte Hefte bitte ich nachzuverlangen; ich liefere auch à cond., sowie auch Prospeete.

Leipzig, 1. Juli 1863.

Wilhelm Violet.

[12504.] Von der

Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft und Culturgeschichte

herausg. von Dr. Faucher

erschien soeben das zweite Heft, welches allen Handlungen, welche fest verlangten, als Rest zugesandt wurde.

Da ich die Fortsetzung nur auf festes Verlangen liefere, so bitte ich um baldgef. Angabe der Continuation da, wo es noch nicht geschehen.

Berlin, den 1. Juli 1863.

F. A. Herbig.

[12505.] Mit dem Monat Juli beginnt ein neues Abonnement auf das seit Monat Mai unter neuer Redaction erscheinende humoristische Wochenblatt

„Eulenspiegel.“

Dasselbe hat sich die Aufgabe gestellt, die Sache der solidarischen deutschen Fortschrittspartei mit den schärfsten Waffen der Satyre zu verfechten. In den wenigen Monaten seines Bestehens ist es Till Eulenspiegel gelungen, sich in weiten Kreisen beliebt und gefürchtet zu machen, und wenn auch Süddeutschland das Hauptgebiet seiner souveränen Laune ist, so wird er doch jetzt, da man der preussischen Presse den Knebel in den Mund steckt, mit verdoppelten Kräften um die Sache des ganzen deutschen Vaterlandes, vor allem aber unserer schwer bedrückten norddeutschen Brüder sich anzunehmen und auf die betreffenden Blößen jene derben Streiche appliciren, von welchen Uhland singt:

„Sie sind bekannt im ganzen Reiche,
Man nennt sie halt nur Schwabenstreiche.“

Eine Reihe von witzigen Mitarbeitern und gewandten Zeichnern hat sich bereits um das junge Unternehmen gruppiert, welches in allen Schichten der Gesellschaft schon deshalb freundlich Anklang findet, weil es neben Politik auch dem gemüthlichen Scherz und dem heiteren Lied eine Freistatt öffnet.

Als Gratisbeilage erhalten die Abonnenten des Eulenspiegels die in dem gleichen Verlage erscheinende Zeitschrift

Literarisches Wochenblatt,

welches mit Beginn des neuen Quartals in veränderter und um das Doppelte vergrößerter Gestalt erscheint. Dasselbe enthält neben gediegenen Aufsätzen von allgemeinem Interesse regelmäßige Besprechungen neuer hervorragender Erzeugnisse der deutschen Literatur; ferner bunte Notizen aus allen Gebieten des Literatur-, Kunst- und Gesellschaftslebens, sowie endlich noch ein Feuilleton, bestehend in einer Wochenschau, kleineren Erzählungen und Novellen etc.

Im Vertrauen, daß auch diese Beilage zum Eulenspiegel sich am besten selbst empfehlen werde, beschränken wir uns auf die Mittheilung, daß ein Kreis bedeutender Schriftsteller von anerkanntem Rufe, wie Ludw. Geiger, Otto Müller, Otfried Müllers, A. v. Dulk, ferner einige jüngere Mitarbeiter, wie D. v. Breitschwerdt, Richard Gadermann und Andere, ihre Mitwirkung für die Folge aufs bestimmteste zugesichert haben.

Der Preis beider Blätter bleibt selbst bei doppeltem Umfange des literarischen Wochenblattes derselbe, und zwar nur 1 fl. rhein. oder 17 N $\frac{1}{2}$ per Quartal.

Wir hoffen jedoch, daß das Blatt bei dem bedeutend größeren Umfang, wodurch dasselbe mehr und verschiedenartigeren Stoff bietet als jedes andere ähnliche Blatt, und bei dem enorm billigen Preise, bei nur einiger Verwendung eine bedeutend gesteigerte Theilnahme finden wird.

Um die Verwendung recht lohnend zu machen, habe ich bei weitem günstigeren Bedingungen als früher eingeräumt, und zwar:

gegen baar mit 25% Rabatt, jedoch auf 6 schon 1 Freieremplar; gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt bei einer Continuation von 12 Exemplaren und 2 Freieremplare. — Bei einer Continuation von 50 Expl. gebe ich 4, bei 100+10 weitere Freieremplare, also 60/48 und 130/96.

Der Gewinn pro anno ist somit bei 7/8 Exemplaren 5 $\frac{1}{2}$ 25 N $\frac{1}{2}$ = 10 fl. rhein. — bei 60/48 Expl. 63 $\frac{1}{2}$ 14 N $\frac{1}{2}$ = 112 fl. rhein. — bei 130/96 Expl. 149 $\frac{1}{2}$ 18 N $\frac{1}{2}$ = 264 fl. rhein.

Das literarische Wochenblatt wird mit Beginn des neuen Quartals auch einzeln abgegeben und ist der Preis desselben bei einmaligem Erscheinen in der Woche im Umfange von einem halben Bogen (4 enggedruckte Quartseiten) auf

27 kr. rhein. oder 7 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ per Quartal festgestellt.

Die Bezugsbedingungen sind dieselben wie beim Eulenspiegel. Probenummern, Prospeete und Subscriptionlisten stehen in mäßiger Anzahl zu Diensten.

Stuttgart.

**Expedition des Eulenspiegels u.
Lit. Wochenblatts.**
(C. Ebner.)

[12506.] **Unverlangt nichts!**

Heute versandte ich an alle Handlungen, welche verlangt und ordnungsmäßig gezahlt haben, pro nov.:

H. C. Andersen,

Der Improvisator.

Vierte Auflage.

8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ ord., 21 N $\frac{1}{2}$ no., 18 N $\frac{1}{2}$ baar.

Grace Dermott.

Eine Erzählung für die christliche Jugend.

Nach dem Englischen

von

L. Marezzoli.

8. Brosch. 22 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ ord., 15 N $\frac{1}{2}$ netto.

Margarethe Browning.

Eine Erzählung für die christliche Jugend.

Nach dem Englischen

von

L. Marezzoli.

8. Brosch. 15 N $\frac{1}{2}$ ord., 10 N $\frac{1}{2}$ netto.

Handlungen, welche hiervon noch nicht bestellt und dafür Verwendung haben, bitte gef. zu verlangen.

Unverlangt versende ich nichts.

Leipzig, den 30. Juni 1863.

E. Wiedemann.

[12507.] In der Joh. Christ. Hermann'schen Verlagsbuchhandlung (F. C. Schönland) in Frankfurt a/M. ist soeben erschienen und als Neuigkeit versandt worden:

Spieß, Dr. G. A., prakt. Arzt und erster Director der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft, über die Grenzen der Naturwissenschaft, mit Beziehung auf Darwin's Lehre von der Entstehung der Arten im Thier- u. Pflanzenreich durch natürliche Züchtung. Eine Festrede. 8. Geh. 7 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$ ord. oder 5 N $\frac{1}{2}$ netto.